

## DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# WOCHENBERICHT 28/75

Berlin

10. Juli 1975

42. Jahrgang

*Stapfen*

### Die Arbeitsmärkte in der Bundesrepublik Deutschland im regionalen und konjunkturellen Vergleich

*In der Bundesrepublik sind gegenwärtig etwa 1,8 Mill. Menschen von Arbeitslosigkeit oder von Kurzarbeit betroffen. Die Arbeitslosenquote — Ende Juni 4,4 vH — ist mehr als doppelt so hoch wie in der Rezession von 1967; bei der Kurzarbeiterquote ist der Abstand noch weit größer. Zwischen den regionalen Arbeitsmärkten bestehen nach wie vor große Disparitäten; gleichwohl zeigt sich eine Tendenz zur Angleichung der regionalen Arbeitslosenquoten. Die Rangfolge der einzelnen Gebiete hat sich bislang allerdings kaum verändert: Relativ günstig ist die Situation weiterhin auf den Arbeitsmärkten Baden-Württembergs; das bayerische Zonenrandgebiet und Nordwest-Niedersachsen schneiden dagegen besonders schlecht ab.*

Der Wendepunkt der konjunkturellen Entwicklung ist auf dem Arbeitsmarkt noch nicht erreicht. Die Zahl der Arbeitslosen ging zwar von 1,18 Mill. im Februar — dem Maximum seit Beginn der Rezession — auf gut eine Mill. Ende Juni zurück; dieser Rückgang war jedoch geringer als auf Grund der saisonüblichen Belebung zu erwarten. Zugleich blieb die Zahl der offenen Stellen (Ende Juni 263 000) im Gegensatz zum saisonüblichen Verlauf auf niedrigem Niveau praktisch konstant.

Die Arbeitslosenquote — der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl aller Arbeitnehmer — betrug im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1975 4,8 vH. Von Arbeitslosigkeit oder von Kurzarbeit waren insgesamt 8,7 vH der Arbeitnehmer betroffen. Diese Werte sind im Vergleich zu denen der Rezession von 1967, die etwas über ein Jahr anhielt, wesentlich ungünstiger. Damals betrug die Arbeitslosenquote im Mittel der ersten sechs Monate 2,5 vH; einschließlich der Kurzarbeiter waren es 3,6 vH.

#### Zur Definition und Interpretation regionaler Arbeitslosenquoten

Unter der Arbeitslosenquote einer Region versteht man den Anteil der in der Region wohnhaften Arbeitslosen an der Zahl der in dieser Region lebenden Arbeitnehmer, und zwar unabhängig davon, ob die früheren Arbeitsplätze dieser Personen innerhalb oder außerhalb der Region lagen. Pendler, die arbeitslos geworden sind, zählen mithin in der nach 142 Arbeitsamtsbezirken untergliederten Arbeitsmarktstatistik zum Arbeitslosenbestand desjenigen Gebiets, in dem sie wohnen. In Regionen mit hohem Einpendlerüberschuß sind daher im allgemeinen die saisonalen Schwankungen von Arbeitslosenzahl und Arbeitslosenquote geringer als in Regionen mit hohem Auspendlerüberschuß.

So schwankten in dem von konjunkturellen Veränderungen nur sehr wenig beeinflussten Jahr 1972 die monatlichen Arbeitslosenquoten in Stuttgart lediglich zwischen 0,2 und 0,3 vH, in Hamburg zwischen 0,5

und 0,7 vH und in München zwischen 0,4 und 0,7 vH. In Passau dagegen – einer Region, aus der viele Arbeitskräfte, insbesondere Bauarbeiter, bis nach München pendeln – bewegte sich die Arbeitslosenquote im Saisonablauf zwischen 1,8 vH in den Monaten Juni bis Oktober und 16,7 vH im Januar. Auch in einigen anderen Gebieten des Bayerischen Waldes (Deggendorf, Schwandorf, Weiden) sind die Saisonschwankungen außerordentlich stark. Sie lassen sich nicht allein mit der Witterungsabhängigkeit der in diesen Gebieten dominierenden Wirtschaftszweige erklären. Hinzu kommt auch hier, daß Bauarbeiter, die in Zentren mit reger Bautätigkeit, wie München, arbeiten, im Winter ihren Arbeitsplatz verlieren und sich beim Arbeitsamt ihres Wohnorts als Arbeitslose melden. Insofern haben Saisonschwankungen der Pendlerbewegungen im regionalen Maßstab die gleiche Pufferfunktion wie Gastarbeiterwanderungen bei Konjunkturschwankungen: Die Bundesrepublik hat gegenwärtig ebenso wie in der Rezession von 1967 einen Abwanderungsüberschuß, während in allen übrigen Jahren die Zahl der Zugezogenen die der Fortgezogenen stark übertraf. Bei interregionalen und internationalen Vergleichen müssen daher sowohl Pendler- als auch Wanderungsbewegungen in die Betrachtung mit einbezogen werden.

#### Strukturelle und konjunkturelle Arbeitslosigkeit im regionalen Vergleich

Eine Zuordnung der Arbeitslosen zu Wirtschaftszweigen ist anhand der Angaben über den letzten Arbeitsplatz möglich. Bezieht man die Zahl der in einer Periode arbeitslos gewordenen Personen (Zugänge an Arbeitslosen) auf die Zahl der Beschäftigten in dem Wirtschaftsbereich, in dem sie zuletzt gearbeitet haben, so erhält man einen Anhaltspunkt über die Fluktuation. Im Laufe des Jahres 1974 sind beispielsweise 36 vH der im Baugewerbe Beschäftigten vorübergehend arbeitslos gewesen. Die Zahl der Arbeitskräfte im Baugewerbe hat jedoch in der gleichen Zeit nur um 14 vH abgenommen. Auch in den vom Exportrückgang betroffenen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes, insbesondere im Maschinen- und im Kraftfahrzeugbau, war die Fluktuation überdurchschnittlich hoch. Fast bedeutungslos blieb sie dagegen mit 1,7 vH im öffentlichen Sektor. Allgemein gilt, daß die Arbeitslosigkeit in solchen Regionen besonders ausgeprägt ist, in denen Wirtschaftszweige mit hoher Fluktuation dominieren<sup>1</sup>.

Vergleicht man die Arbeitslosenquoten der Landesarbeitsamtsbezirke im Zeitablauf, so fällt auf, daß sich die Rangfolge nur wenig geändert hat: Sowohl in konjunkturellen Aufschwung- als auch in Abschwungphasen hat beispielsweise Baden-Württemberg die mit Abstand niedrigsten, Nordbayern die höchsten Arbeitslosenquoten. Unter den 9 Landes-

Arbeitsamtsbezirke mit der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote im März 1975 und im März 1967

| Arbeitslosenquote<br>im März 1975 | in vH | Arbeitslosenquote<br>im März 1967 | in vH |
|-----------------------------------|-------|-----------------------------------|-------|
| Passau . . . . .                  | 12,8  | Passau . . . . .                  | 18,8  |
| Schwandorf . . . . .              | 11,8  | Deggendorf . . . . .              | 16,4  |
| Leer . . . . .                    | 11,3  | Schwandorf . . . . .              | 14,0  |
| Weiden . . . . .                  | 10,2  | Leer . . . . .                    | 13,3  |
| Deggendorf . . . . .              | 9,6   | Weiden . . . . .                  | 11,4  |
| Emden . . . . .                   | 8,7   | Emden . . . . .                   | 9,6   |
| Pirmasens . . . . .               | 8,4   | Landshut . . . . .                | 9,4   |
| Heide . . . . .                   | 8,2   | Heide . . . . .                   | 7,6   |
| Pfarrkirchen . . . . .            | 7,7   | Bayreuth . . . . .                | 7,4   |
| Regensburg . . . . .              | 7,7   | Vechta . . . . .                  | 7,3   |
| Reutlingen . . . . .              | 2,5   | Stuttgart . . . . .               | 0,4   |
| Stuttgart . . . . .               | 2,6   | Waiblingen . . . . .              | 0,5   |
| Göppingen . . . . .               | 3,0   | Göppingen . . . . .               | 0,6   |
| Frankfurt . . . . .               | 3,1   | Freiburg . . . . .                | 0,6   |
| Balingen . . . . .                | 3,2   | Ludwigsburg . . . . .             | 0,6   |
| Münster . . . . .                 | 3,3   | Reutlingen . . . . .              | 0,6   |
| Freiburg . . . . .                | 3,4   | Konstanz . . . . .                | 0,7   |
| Ludwigsburg . . . . .             | 3,4   | Lörrach . . . . .                 | 0,7   |
| Lörrach . . . . .                 | 3,5   | Lörrach . . . . .                 | 0,8   |
| Waiblingen . . . . .              | 3,5   | Villingen . . . . .               | 0,8   |

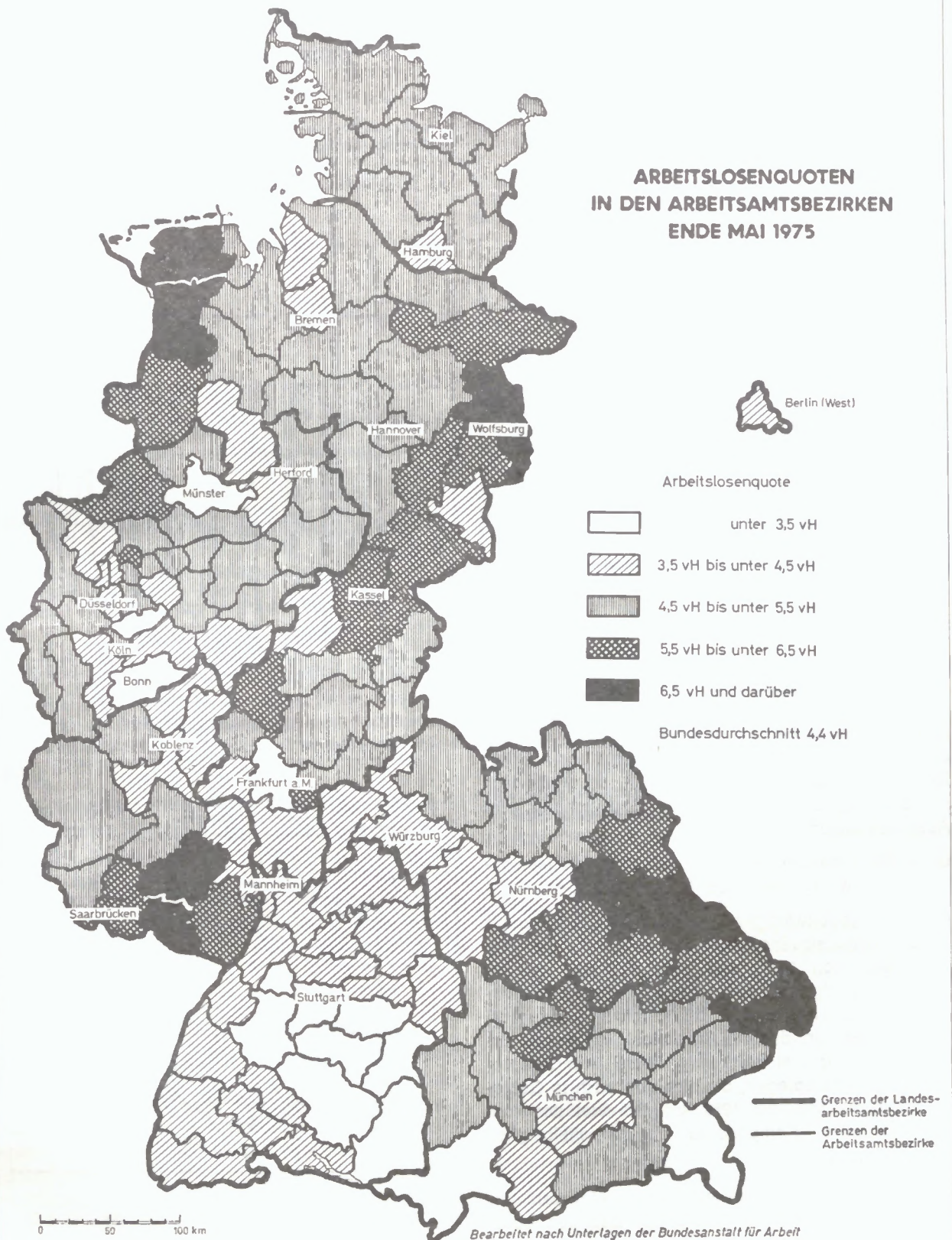
Quelle der Basisdaten: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit, 15. Jg., Heft 5, S. 274 und 23. Jg., Heft 5, S. 453.

arbeitsamtsbezirken gibt es insbesondere keine Gebiete, die einem konjunkturellen Aufschwung stets vorausseilen oder ihm mit deutlicher Verzögerung stets nachfolgen. Die strukturellen Determinanten, von denen die Arbeitslosenquote in den Regionen abhängt, sind offensichtlich von der konjunkturellen Entwicklung relativ unabhängig.

Auch ein Vergleich der Arbeitslosenquoten für die 142 Arbeitsamtsbezirke zeigt, daß sich die Rangpositionen im allgemeinen nur wenig geändert haben. So waren im März 1975 unter den 10 Bezirken mit den höchsten Arbeitslosenquoten 7 Bezirke, die auch schon im März 1967 zu den 10 ungünstigsten Gebieten zählten, und unter den 10 Bezirken mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten waren 7 Bezirke, die sowohl 1967 als auch 1975 zu dieser Gruppe gehörten. Die Gebiete mit den günstigsten Werten liegen dabei überwiegend in Baden-Württemberg, die Gebiete mit den ungünstigsten in den östlichen Grenzgebieten Bayerns und im Nordwesten Niedersachsens. 61 Arbeitsamtsbezirke (mit 32 vH der Arbeitnehmer) werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Im Durchschnitt dieser Gebiete lag die Arbeitslosenquote Ende Mai bei 5,0 vH – gegenüber 4,2 vH in den nicht geförderten Gebieten.

<sup>1</sup> Der Zusammenhang zwischen Zahl der Arbeitslosen in einer Region und Beschäftigtenstruktur in dieser Region läßt sich auch mit einer multiplen linearen Querschnittsregression nachweisen. Testrechnungen auf der Basis der 79 Regionen der Bundesverkehrswegeplanung führten zu einem Bestimmtheitsmaß von 0,92 bei signifikant von Null verschiedenen Regressionskoeffizienten für die unabhängigen Variablen.

# ARBEITSLOSENQUOTEN IN DEN ARBEITSAMTSBEZIRKEN ENDE MAI 1975



Einteilung der Arbeitsamtsbezirke nach Gebietskategorien  
Ende Mai 1975

|                                                 |                                                                                                                                                          |                                  |           |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-----------|
|                                                 | Lage der Arbeitsamtsbezirke<br>in bezug auf das Gebiet der<br>Gemeinschaftsaufgabe<br>„Verbesserung der regionalen<br>Wirtschaftsstruktur“ <sup>1)</sup> |                                  | Insgesamt |
|                                                 | Lage<br>überwiegend<br>außerhalb                                                                                                                         | Lage<br>überwiegend<br>innerhalb |           |
| Zahl der Arbeitsamtsbezirke                     |                                                                                                                                                          |                                  |           |
| verstädterte<br>Gebiete <sup>2)</sup> . . . . . | 37                                                                                                                                                       | 16                               | 53        |
| übrige Gebiete . . . . .                        | 44                                                                                                                                                       | 45                               | 89        |
| insgesamt . . . . .                             | 81                                                                                                                                                       | 61                               | 142       |
| Zahl der Arbeitslosen in 1000                   |                                                                                                                                                          |                                  |           |
| verstädterte<br>Gebiete <sup>2)</sup> . . . . . | 415,8                                                                                                                                                    | 151,3                            | 567,0     |
| übrige Gebiete . . . . .                        | 237,1                                                                                                                                                    | 213,6                            | 450,8     |
| insgesamt . . . . .                             | 652,9                                                                                                                                                    | 364,9                            | 1 017,8   |
| Arbeitslosenquote in vH                         |                                                                                                                                                          |                                  |           |
| verstädterte<br>Gebiete <sup>2)</sup> . . . . . | 4,1                                                                                                                                                      | 4,9                              | 4,3       |
| übrige Gebiete . . . . .                        | 4,3                                                                                                                                                      | 5,1                              | 4,6       |
| insgesamt . . . . .                             | 4,2                                                                                                                                                      | 5,0                              | 4,4       |

1) Abgrenzung des Gebiets der Gemeinschaftsaufgabe gemäß Beschluß des Planungsausschusses vom 21. 8. 1974. — 2) Ein Arbeitsamtsbezirk wurde dann den verstädterten Gebieten zugeordnet, wenn in ihm mindestens eine Stadt mit mehr als 100 000 Einwohnern lag.

Quelle des statistischen Basismaterials: (gegenwärtig noch) unveröffentlichte Daten der Bundesanstalt für Arbeit.

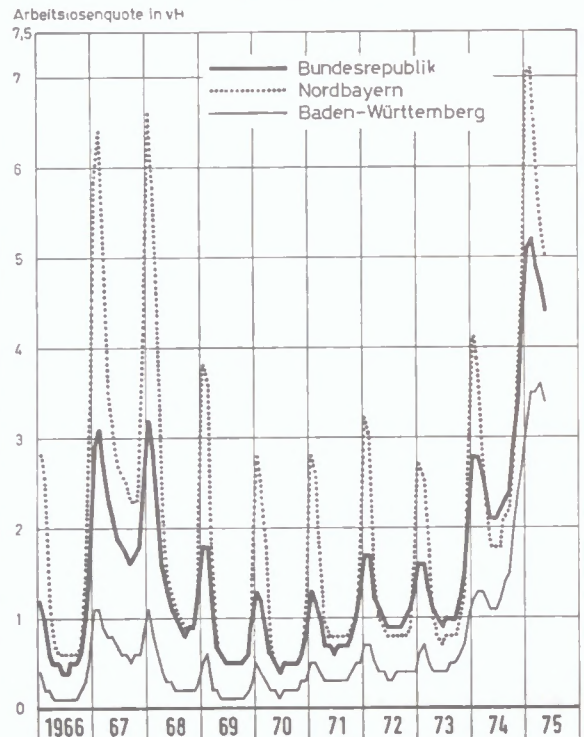
Ordnet man die Arbeitsamtsbezirke in Gruppen, so daß die Arbeitslosenquoten der in einer Gruppe liegenden Bezirke sich jeweils nur geringfügig voneinander unterscheiden (Intervallbreite = 0,2 vH), und stellt man fest, wie groß die Zahl der Arbeitslosen in den einzelnen Gruppen ist, so ergibt sich ein Streubild, in dem zwei Sachverhalte zum Ausdruck kommen:

- In der Hochkonjunktur streuen die Arbeitslosenquoten weniger stark als in der Rezession.
- In der gegenwärtigen Rezession ist die Streuung der Arbeitslosenquoten kleiner als in der Rezession von 1967, und zwar deshalb, weil es heute weniger Bezirke mit extrem niedriger Arbeitslosigkeit gibt. Dies dürfte mit darauf zurückzuführen sein, daß die Arbeitslosigkeit gegenwärtig in sehr viel stärkerem Maße Branchenprobleme widerspiegelt, die sich nun auch in Gebieten auswirken, die 1967 lediglich von der konjunkturellen Komponente der Arbeitslosigkeit betroffen waren.

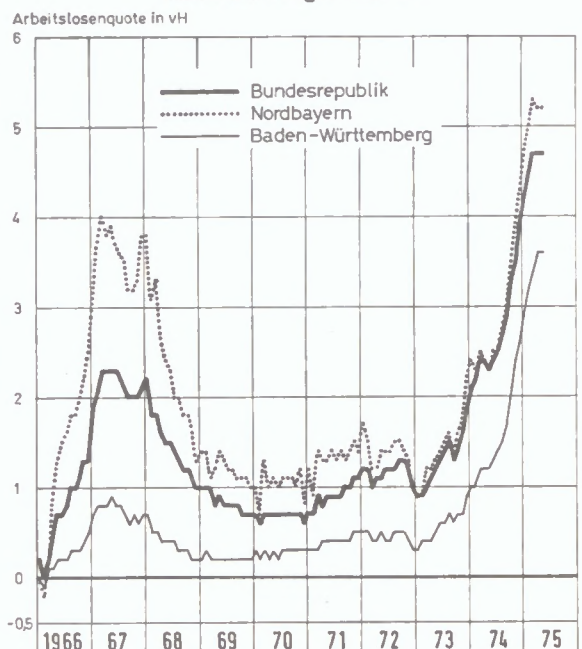
Die Graphik zeigt weiter, daß die Mehrzahl der Arbeitslosen, die in den geförderten Bezirken leben, sich auf Gebiete verteilt, deren Arbeitslosenquoten nur geringfügig über dem Bundesdurchschnitt

## ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENQUOTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG, NORDBAYERN UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND INSGESAMT

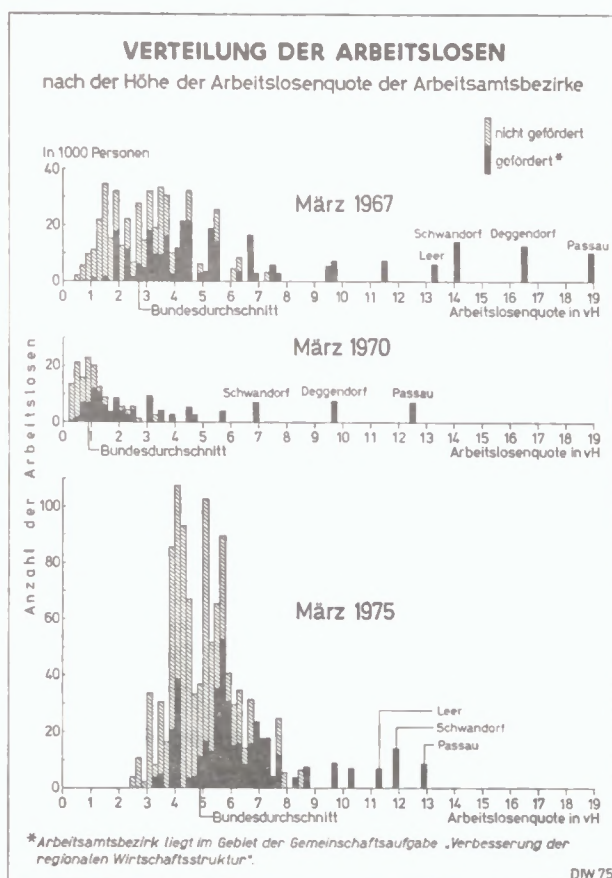
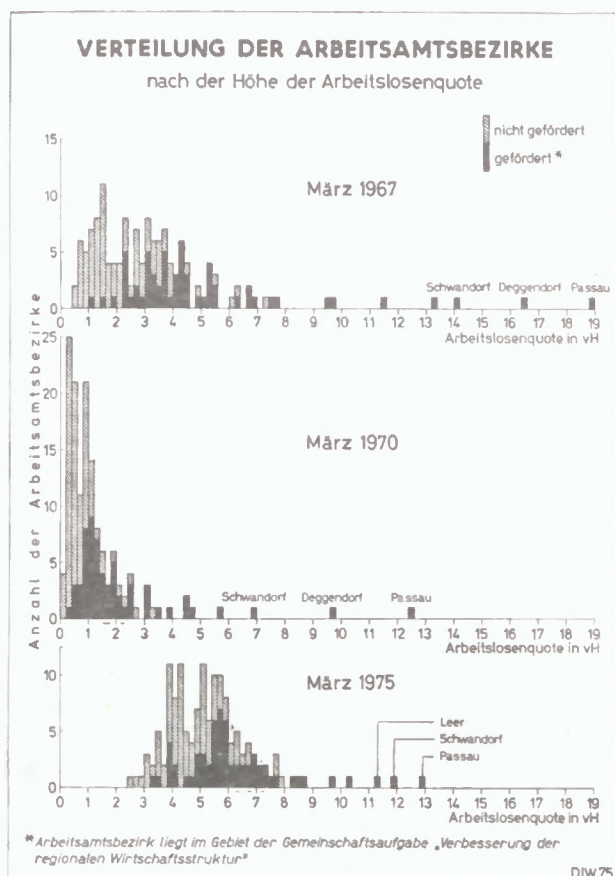
### Ursprungswerte



### saisonbereinigte Werte \*



\* Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren.



(4,4 vH) liegen. Umgekehrt gibt es eine große Zahl von Arbeitslosen, die in Gebieten leben, die zwar eine hohe Arbeitslosenquote haben, im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe jedoch nicht gefördert werden<sup>2</sup>.

Die Bedeutung der branchenspezifischen Probleme (Bauwirtschaft, Maschinenbau, Fahrzeugbau) zeigt sich auch daran, daß die regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit mit der regionalen Verteilung der Kurzarbeit nicht korrespondiert. Baden-Württemberg zum Beispiel hat die niedrigste Arbeitslosenquote aber den zweithöchsten Anteil der Kurzarbeiter an den Arbeitnehmern.

### Interregionale Ausgleichstendenzen

Die Zahl der Menschen, die jährlich von einem Arbeitsamtsbezirk in einen anderen zieht, beträgt schätzungsweise 2,5 Millionen<sup>3</sup>. Da die Situation auf den Arbeitsmärkten die Wohnortwahl der Arbeitskräfte beeinflußt — und allein schon die starke Konjunkturabhängigkeit der Wanderungen macht diese Annahme wahrscheinlich — dürfte sich die Spannweite der regionalen Arbeitslosenquoten durch Wanderungsbewegungen in der Zukunft weiter verringern.

Bei interregionalen Wanderungsbewegungen, die für Erwerbstätige meist auch einen Wechsel des Arbeitsplatzes mit sich bringen, spielt die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter eine erstaunlich geringe Rolle: Die Zahl der Vermittlungen, bei denen der alte und der neue Arbeitsplatz in verschiedenen Arbeitsamtsbezirken lagen, betrug im letzten Jahr nur 87 000<sup>4</sup>. Rechnet man pro Vermittlungsfall einen Wanderungsstrom von 4 Personen, so würde dies einem jährlichen Wanderungsvolumen von rund 350 000 Personen entsprechen. Das wären lediglich 14 vH des geschätzten Wanderungsvolumens. Hinzu kommt, daß die Zahl der interregionalen Vermittlungen seit 1965 ständig zurückgeht, obwohl die Zahl aller Vermittlungen unverändert geblieben ist.

<sup>2</sup> Vgl. A. Ernst: Arbeitsmarktpolitische Prioritäten für die regionale Wirtschaftsförderung — Ein quantifizierter Orientierungsrahmen. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Heft 3, 1974.

<sup>3</sup> Über die Grenzen der 450 Stadt- und Landkreise ziehen jährlich rund 2,9 Mill. Menschen, über die Grenzen der wesentlich größeren 79 Regionen der Bundesverkehrswegeplanung immerhin noch 2,1 Mill. — Ausländer nicht mitgezählt. Vgl. H. Birg: Analyse und Prognose der Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in ihren Regionen bis zum Jahr 1990. Beiträge zur Strukturforschung des DIW. Heft 35/1975, S. 46 f.

<sup>4</sup> Vgl. Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit, 23. Jg., Sondernummer vom Mai 1975, S. 127.

# Arbeitsmärkte im regionalen und konjunkturellen Vergleich<sup>1)</sup>

| Landesarbeitsamtsbezirke                                          | 1966<br>(Abschwung-<br>phase) |                   | 1967<br>(Rezession) |                   | 1968<br>(1. Aufschwung-<br>phase) |                   | 1970<br>(Hochkonjunktur) |                   | 1974<br>(Abschwungphase) |                   | 1975<br>(Rezession)    |         |       |       |       | Mittel-<br>werte<br>für<br>Januar<br>bis Mai |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------|---------------------|-------------------|-----------------------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|------------------------|---------|-------|-------|-------|----------------------------------------------|
|                                                                   | Mittelwerte für               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   | Angaben für Monatsende |         |       |       |       |                                              |
|                                                                   | Jahr                          | Januar<br>bis Mai | Jahr                | Januar<br>bis Mai | Jahr                              | Januar<br>bis Mai | Jahr                     | Januar<br>bis Mai | Jahr                     | Januar<br>bis Mai | Januar                 | Februar | März  | April | Mai   |                                              |
| Zahl der Arbeitslosen in 1000                                     |                               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   |                        |         |       |       |       |                                              |
| Schleswig-Holstein / Hamburg .                                    | 11                            | 13                | 31                  | 38                | 23                                | 32                | 11                       | 14                | 41                       | 41                | 81                     | 84      | 78    | 76    | 69    | 78                                           |
| Niedersachsen / Bremen . . .                                      | 27                            | 32                | 76                  | 98                | 55                                | 78                | 27                       | 35                | 87                       | 85                | 162                    | 165     | 157   | 158   | 149   | 158                                          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . .                                     | 45                            | 40                | 138                 | 155               | 98                                | 126               | 37                       | 42                | 179                      | 165               | 305                    | 312     | 299   | 301   | 286   | 301                                          |
| Hessen . . . . .                                                  | 11                            | 12                | 32                  | 38                | 21                                | 31                | 11                       | 14                | 49                       | 44                | 97                     | 100     | 99    | 98    | 92    | 97                                           |
| Rheinland-Pfalz / Saarland . . .                                  | 12                            | 13                | 42                  | 50                | 31                                | 45                | 14                       | 18                | 49                       | 46                | 95                     | 97      | 92    | 88    | 83    | 91                                           |
| Baden-Württemberg . . . . .                                       | 7                             | 6                 | 24                  | 31                | 13                                | 20                | 8                        | 10                | 52                       | 42                | 117                    | 127     | 128   | 130   | 125   | 125                                          |
| Nordbayern . . . . .                                              | 21                            | 26                | 58                  | 77                | 39                                | 64                | 18                       | 27                | 47                       | 49                | 121                    | 122     | 107   | 94    | 86    | 106                                          |
| Südbayern . . . . .                                               | 20                            | 26                | 44                  | 60                | 34                                | 54                | 19                       | 30                | 61                       | 64                | 143                    | 142     | 120   | 109   | 96    | 122                                          |
| Berlin (West) . . . . .                                           | 7                             | 7                 | 15                  | 18                | 10                                | 13                | 5                        | 6                 | 18                       | 19                | 34                     | 35      | 33    | 34    | 31    | 33                                           |
| Bundesgebiet . . . . .                                            | 161                           | 175               | 459                 | 566               | 323                               | 464               | 149                      | 194               | 582                      | 555               | 1 154                  | 1 184   | 1 114 | 1 087 | 1 018 | 1 111                                        |
| Zahl der Kurzarbeiter in 1000                                     |                               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   |                        |         |       |       |       |                                              |
| Schleswig-Holstein / Hamburg .                                    | 0                             | -                 | 3                   | 5                 | 0                                 | 0                 | 0                        | 0                 | 5                        | 5                 | 22                     | 25      | 22    | 23    | 23    | 23                                           |
| Niedersachsen / Bremen . . . .                                    | 2                             | -                 | 17                  | 33                | 1                                 | 3                 | 1                        | 0                 | 39                       | 27                | 148                    | 133     | 58    | 127   | 99    | 113                                          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . .                                     | 5                             | -                 | 43                  | 78                | 3                                 | 8                 | 2                        | 1                 | 68                       | 68                | 189                    | 197     | 161   | 159   | 177   | 177                                          |
| Hessen . . . . .                                                  | 1                             | -                 | 15                  | 26                | 1                                 | 2                 | 0                        | 0                 | 42                       | 41                | 103                    | 113     | 83    | 78    | 82    | 92                                           |
| Rheinland-Pfalz / Saarland . . .                                  | 1                             | -                 | 9                   | 14                | 1                                 | 2                 | 1                        | 2                 | 21                       | 23                | 56                     | 65      | 57    | 59    | 56    | 59                                           |
| Baden-Württemberg . . . . .                                       | 2                             | -                 | 19                  | 31                | 1                                 | 2                 | 2                        | 1                 | 53                       | 35                | 180                    | 199     | 212   | 222   | 245   | 212                                          |
| Nordbayern . . . . .                                              | 4                             | -                 | 24                  | 42                | 2                                 | 4                 | 2                        | 1                 | 31                       | 27                | 112                    | 126     | 125   | 138   | 139   | 128                                          |
| Südbayern . . . . .                                               | 1                             | -                 | 11                  | 17                | 1                                 | 2                 | 1                        | 0                 | 28                       | 25                | 71                     | 82      | 76    | 70    | 79    | 76                                           |
| Berlin (West) . . . . .                                           | 0                             | -                 | 2                   | 4                 | 0                                 | 0                 | 0                        | 0                 | 5                        | 3                 | 20                     | 18      | 19    | 22    | 21    | 20                                           |
| Bundesgebiet . . . . .                                            | 16                            | -                 | 143                 | 251               | 10                                | 23                | 10                       | 6                 | 292                      | 254               | 901                    | 957     | 813   | 900   | 922   | 899                                          |
| Zahl der insgesamt von Arbeitseinschränkungen Betroffenen in 1000 |                               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   |                        |         |       |       |       |                                              |
| Schleswig-Holstein / Hamburg .                                    | 11                            | -                 | 34                  | 43                | 23                                | 32                | 11                       | 14                | 46                       | 46                | 103                    | 109     | 100   | 99    | 92    | 101                                          |
| Niedersachsen / Bremen . . . .                                    | 29                            | -                 | 93                  | 131               | 56                                | 81                | 28                       | 35                | 126                      | 112               | 310                    | 298     | 215   | 285   | 248   | 271                                          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . .                                     | 50                            | -                 | 181                 | 233               | 101                               | 134               | 39                       | 43                | 247                      | 233               | 494                    | 509     | 460   | 460   | 463   | 477                                          |
| Hessen . . . . .                                                  | 12                            | -                 | 47                  | 64                | 22                                | 33                | 11                       | 14                | 91                       | 85                | 200                    | 213     | 182   | 176   | 174   | 189                                          |
| Rheinland-Pfalz / Saarland . . .                                  | 13                            | -                 | 51                  | 64                | 32                                | 47                | 15                       | 20                | 70                       | 69                | 151                    | 162     | 149   | 147   | 139   | 150                                          |
| Baden-Württemberg . . . . .                                       | 9                             | -                 | 43                  | 62                | 14                                | 22                | 10                       | 11                | 105                      | 77                | 297                    | 326     | 340   | 352   | 370   | 337                                          |
| Nordbayern . . . . .                                              | 25                            | -                 | 82                  | 119               | 41                                | 68                | 20                       | 28                | 78                       | 76                | 233                    | 248     | 232   | 232   | 225   | 234                                          |
| Südbayern . . . . .                                               | 21                            | -                 | 55                  | 77                | 35                                | 56                | 20                       | 30                | 89                       | 89                | 214                    | 224     | 196   | 179   | 175   | 198                                          |
| Berlin (West) . . . . .                                           | 7                             | -                 | 17                  | 22                | 10                                | 13                | 5                        | 6                 | 23                       | 22                | 54                     | 53      | 52    | 56    | 52    | 53                                           |
| Bundesgebiet . . . . .                                            | 177                           | -                 | 602                 | 817               | 333                               | 487               | 159                      | 200               | 874                      | 809               | 2 055                  | 2 141   | 1 927 | 1 987 | 1 940 | 2 010                                        |

noch: Arbeitsmärkte im regionalen und konjunkturellen Vergleich<sup>1)</sup>

| Landesarbeitsamtsbezirke                                        | 1966<br>(Abschwung-<br>phase) |                   | 1967<br>(Rezession) |                   | 1968<br>(1. Aufschwung-<br>phase) |                   | 1970<br>(Hochkonjunktur) |                   | 1974<br>(Abschwungphase) |                   | 1975<br>(Rezession)    |         |      |       |      | Mittel-<br>werte<br>für<br>Januar<br>bis Mai |
|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------|---------------------|-------------------|-----------------------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|------------------------|---------|------|-------|------|----------------------------------------------|
|                                                                 | Mittelwerte für               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   | Angaben für Monatsende |         |      |       |      |                                              |
|                                                                 | Jahr                          | Januar<br>bis Mai | Jahr                | Januar<br>bis Mai | Jahr                              | Januar<br>bis Mai | Jahr                     | Januar<br>bis Mai | Jahr                     | Januar<br>bis Mai | Januar                 | Februar | März | April | Mai  |                                              |
| Arbeitslosenquote in vH                                         |                               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   |                        |         |      |       |      |                                              |
| Schleswig-Holstein / Hamburg .                                  | 0,7                           | 0,8               | 1,9                 | 2,4               | 1,5                               | 2,1               | 0,7                      | 0,9               | 2,5                      | 2,6               | 5,0                    | 5,3     | 4,9  | 4,7   | 4,3  | 4,8                                          |
| Niedersachsen / Bremen . . . .                                  | 1,0                           | 1,1               | 2,9                 | 3,7               | 2,1                               | 3,0               | 1,1                      | 1,4               | 3,1                      | 3,2               | 5,7                    | 5,8     | 5,5  | 5,6   | 5,3  | 5,6                                          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . .                                   | 0,7                           | 0,6               | 2,2                 | 2,5               | 1,7                               | 2,1               | 0,8                      | 0,7               | 2,9                      | 2,7               | 4,8                    | 5,0     | 4,7  | 4,8   | 4,5  | 4,8                                          |
| Hessen . . . . .                                                | 0,6                           | 0,6               | 1,6                 | 2,0               | 1,1                               | 1,6               | 0,5                      | 0,7               | 2,4                      | 2,1               | 4,6                    | 4,8     | 4,7  | 4,7   | 4,4  | 4,6                                          |
| Rheinland-Pfalz / Saarland . . .                                | 0,8                           | 0,8               | 2,8                 | 3,3               | 2,1                               | 3,1               | 0,9                      | 1,2               | 3,1                      | 3,0               | 5,6                    | 5,7     | 5,5  | 5,2   | 4,9  | 5,4                                          |
| Baden-Württemberg . . . . .                                     | 0,2                           | 0,2               | 0,7                 | 0,9               | 0,4                               | 0,6               | 0,2                      | 0,3               | 1,4                      | 1,2               | 3,2                    | 3,5     | 3,5  | 3,6   | 3,4  | 3,4                                          |
| Nordbayern . . . . .                                            | 1,3                           | 1,5               | 3,6                 | 4,8               | 2,5                               | 4,1               | 1,0                      | 1,7               | 2,7                      | 3,0               | 7,0                    | 7,0     | 6,2  | 5,4   | 5,0  | 6,1                                          |
| Südbayern . . . . .                                             | 1,0                           | 1,3               | 2,3                 | 3,2               | 1,8                               | 2,8               | 1,0                      | 1,5               | 2,8                      | 3,1               | 6,4                    | 6,3     | 5,3  | 4,8   | 4,3  | 5,4                                          |
| Berlin (West) . . . . .                                         | 0,7                           | 0,8               | 1,6                 | 2,0               | 1,1                               | 1,5               | 0,6                      | 0,6               | 2,0                      | 2,2               | 4,1                    | 4,1     | 4,0  | 4,0   | 3,7  | 4,0                                          |
| Bundesgebiet . . . . .                                          | 0,7                           | 0,8               | 2,1                 | 2,6               | 1,5                               | 2,2               | 0,7                      | 0,9               | 2,6                      | 2,5               | 5,0                    | 5,2     | 4,9  | 4,7   | 4,4  | 4,8                                          |
| Kurzarbeiterquote in vH                                         |                               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   |                        |         |      |       |      |                                              |
| Schleswig-Holstein / Hamburg .                                  | 0,0                           | .                 | 0,2                 | 0,3               | 0,0                               | 0,0               | 0,0                      | 0,0               | 0,3                      | 0,3               | 1,4                    | 1,6     | 1,4  | 1,4   | 1,4  | 1,4                                          |
| Niedersachsen / Bremen . . . .                                  | 0,1                           | .                 | 0,6                 | 1,2               | 0,0                               | 0,1               | 0,0                      | 0,0               | 1,4                      | 1,0               | 5,2                    | 4,7     | 2,0  | 4,5   | 3,5  | 4,0                                          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . .                                   | 0,1                           | .                 | 0,7                 | 1,3               | 0,1                               | 0,1               | 0,0                      | 0,0               | 1,1                      | 1,1               | 3,0                    | 3,2     | 2,5  | 2,5   | 2,8  | 2,8                                          |
| Hessen . . . . .                                                | 0,1                           | .                 | 0,8                 | 1,4               | 0,1                               | 0,1               | 0,0                      | 0,0               | 2,1                      | 2,0               | 4,9                    | 5,4     | 3,9  | 3,7   | 3,9  | 4,4                                          |
| Rheinland-Pfalz / Saarland . . .                                | 0,1                           | .                 | 0,6                 | 0,9               | 0,1                               | 0,1               | 0,1                      | 0,1               | 1,3                      | 1,5               | 3,3                    | 3,8     | 3,4  | 3,5   | 3,3  | 3,5                                          |
| Baden-Württemberg . . . . .                                     | 0,1                           | .                 | 0,6                 | 0,9               | 0,0                               | 0,1               | 0,1                      | 0,0               | 1,4                      | 1,0               | 4,9                    | 5,5     | 5,8  | 6,1   | 6,7  | 5,8                                          |
| Nordbayern . . . . .                                            | 0,2                           | .                 | 1,5                 | 2,6               | 0,1                               | 0,3               | 0,1                      | 0,1               | 1,8                      | 1,7               | 6,5                    | 7,2     | 7,2  | 7,9   | 8,1  | 7,4                                          |
| Südbayern . . . . .                                             | 0,1                           | .                 | 0,6                 | 0,9               | 0,1                               | 0,1               | 0,1                      | 0,0               | 1,3                      | 1,2               | 3,2                    | 3,6     | 3,4  | 3,1   | 3,5  | 3,4                                          |
| Berlin (West) . . . . .                                         | 0,0                           | .                 | 0,2                 | 0,4               | 0,0                               | 0,0               | 0,0                      | 0,0               | 0,6                      | 0,3               | 2,4                    | 2,1     | 2,3  | 2,6   | 2,5  | 2,4                                          |
| Bundesgebiet . . . . .                                          | 0,1                           | .                 | 0,7                 | 1,2               | 0,1                               | 0,1               | 0,0                      | 0,0               | 1,3                      | 1,1               | 3,9                    | 4,2     | 3,6  | 3,9   | 4,0  | 3,9                                          |
| Zahl der insgesamt von Arbeitseinschränkungen Betroffenen in vH |                               |                   |                     |                   |                                   |                   |                          |                   |                          |                   |                        |         |      |       |      |                                              |
| Schleswig-Holstein / Hamburg .                                  | 0,7                           | .                 | 2,1                 | 2,7               | 1,5                               | 2,1               | 0,7                      | 0,9               | 2,8                      | 2,9               | 6,4                    | 6,9     | 6,3  | 6,1   | 5,7  | 6,2                                          |
| Niedersachsen / Bremen . . . .                                  | 1,1                           | .                 | 3,5                 | 4,9               | 2,1                               | 3,1               | 1,1                      | 1,4               | 4,5                      | 4,2               | 10,9                   | 10,5    | 7,5  | 10,1  | 8,8  | 9,6                                          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . .                                   | 0,8                           | .                 | 2,9                 | 3,8               | 1,8                               | 2,2               | 0,6                      | 0,7               | 4,0                      | 3,8               | 7,8                    | 8,2     | 7,2  | 7,3   | 7,3  | 7,6                                          |
| Hessen . . . . .                                                | 0,7                           | .                 | 2,4                 | 3,4               | 1,2                               | 1,7               | 0,5                      | 0,7               | 4,5                      | 4,1               | 9,5                    | 10,2    | 8,6  | 8,4   | 8,3  | 9,0                                          |
| Rheinland-Pfalz / Saarland . . .                                | 0,9                           | .                 | 3,4                 | 4,2               | 2,2                               | 3,2               | 1,0                      | 1,3               | 4,4                      | 4,5               | 8,9                    | 9,5     | 8,9  | 8,7   | 8,2  | 8,9                                          |
| Baden-Württemberg . . . . .                                     | 0,3                           | .                 | 1,3                 | 1,8               | 0,4                               | 0,7               | 0,3                      | 0,3               | 2,8                      | 2,2               | 8,1                    | 9,0     | 9,3  | 9,7   | 10,1 | 9,2                                          |
| Nordbayern . . . . .                                            | 1,5                           | .                 | 5,1                 | 7,4               | 2,6                               | 4,4               | 1,1                      | 1,8               | 4,5                      | 4,7               | 13,5                   | 14,2    | 13,4 | 13,3  | 13,1 | 13,5                                         |
| Südbayern . . . . .                                             | 1,1                           | .                 | 2,9                 | 4,1               | 1,9                               | 2,9               | 1,1                      | 1,5               | 4,1                      | 4,3               | 9,6                    | 9,9     | 8,7  | 7,9   | 7,8  | 8,8                                          |
| Berlin (West) . . . . .                                         | 0,7                           | .                 | 1,8                 | 2,4               | 1,1                               | 1,5               | 0,6                      | 0,6               | 2,6                      | 2,5               | 6,5                    | 6,2     | 6,3  | 6,6   | 6,2  | 6,4                                          |
| Bundesgebiet . . . . .                                          | 0,8                           | .                 | 2,8                 | 3,8               | 1,6                               | 2,3               | 0,7                      | 0,9               | 3,9                      | 3,6               | 8,9                    | 9,4     | 8,5  | 8,6   | 8,4  | 8,7                                          |

1) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Auch die Gesamtzahl der Vermittlungsfälle von 2,6 Mill. ist im Vergleich zu einer jährlichen Zahl von 5 bis 6 Mill. Fällen, in denen Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz wechseln, sehr gering<sup>5</sup>.

Im Dezember 1974 hat die Bundesregierung ein Programm zur Belebung der Konjunktur verabschiedet. Für den unmittelbar arbeitsmarktwirksamen Teil dieses Programms (Lohnkostenzuschüsse, Mobilitätszulagen) wurden 600 Mill. DM bereitgestellt. Inzwischen sind spezielle regionalpolitische Maßnahmen im Rahmen eines Ergänzungsprogramms für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ergriffen worden: Bund und Länder stellten 210 Mill. DM zur Schaffung von Arbeitsplätzen in den Gebieten zur Verfügung, „in denen regionalwirtschaftliche Auswirkungen der Entscheidungen der Volkswagenwerk- und der AUDI-NSU-AG in erheblichem Umfang absehbar sind“<sup>6</sup>. Das Volumen dieser Mittel dürfte ausreichen, um rund 20 000 Arbeitsplätze, das entspricht etwa 15 vH der Beschäftigten in allen VW-Werken, zu fördern<sup>7</sup>.

Die konjunkturpolitischen Auswirkungen des gesamten Programms können hier nicht analysiert werden. Auch über die Wirkungen der unmittelbar auf den Arbeitsmarkt zielenden Maßnahmen lassen sich nur Vermutungen anstellen. Offensichtlich hat aber die Verlängerung der Frist für die Zahlung des Kurzarbeitergeldes verhindert, daß weitere Arbeitskräfte entlassen wurden. Dies zeigt die Situation in Baden-

Württemberg, dem Land mit der niedrigsten Arbeitslosenquote (3,4 vH), aber der — nach Nordbayern — höchsten Kurzarbeiterquote (6,0 vH). Wäre in diesem Land nur jeder dritte Kurzarbeiter arbeitslos, so läge die Arbeitslosenquote bei 5,3 vH, also weit über dem Bundesdurchschnitt.

Von den 600 Mill. DM, die für Lohnkostenzuschüsse und Mobilitätszulagen bereitgestellt wurden, sind etwa 400 Mill. DM abgerufen worden. Ein Teil der mit diesen Mitteln geschaffenen Arbeitsplätze wäre jedoch ohnehin entstanden. Diese Vermutung wird durch Informationen über die Fluktuation der Arbeitnehmer in der Zeit von Januar bis Mai 1975 gestützt: Auf 100 Arbeitnehmer, die im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe arbeitslos wurden, kommen etwa 70 Arbeitnehmer, die eine neue Beschäftigung fanden. Diese Quote ist nicht höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, obwohl entsprechende Maßnahmen damals nicht wirksam waren.

<sup>5</sup> Die Zahl der Fälle, in denen Arbeitnehmer ihren Betrieb wechseln, wird auf der Basis einer Statistik über die Beitragszahlungen an die Sozialversicherung von der Bundesanstalt für Arbeit auf 5 bis 6 Mill. jährlich geschätzt.

<sup>6</sup> Vgl. die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage bezüglich der Massenentlassungen bei der AUDI-NSU-AG. Bundestagsdrucksache 7/3622. S. 1.

<sup>7</sup> Bei dieser Schätzung wurden die Investitionskosten je Arbeitsplatz mit 120 000 DM und ein mittlerer Subventionsanteil an diesen Kosten in Höhe von 10 vH angenommen. Die marginale Kapitalintensität im verarbeitenden Gewerbe beträgt gegenwärtig rund 123 000 DM.

## Zur Beschäftigungsentwicklung in der Industrie der Bundesrepublik Deutschland

Seit nunmehr eineinhalb Jahren geht die Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen mit ständig zunehmendem Tempo zurück. Ende April waren hier rund 700 000 Arbeitnehmer weniger beschäftigt als im Sommer 1973; damals hatte die Beschäftigung den höchsten Stand im gegenwärtigen Konjunkturzyklus erreicht. Erste Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung gaben schon im vierten Quartal 1973 in einigen Zweigen Anlaß zu einer Verminderung des Beschäftigtenstandes. Sinkende Nachfrage und schrumpfende Produktion betrafen seither nahezu alle Industriezweige in der Bundesrepublik und zwangen zu Entlassungen. Im Laufe des ersten Quartals dieses Jahres gaben mit Ausnahme des Schiffbaus, der geringfügig mehr Personen beschäftigt, nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen<sup>1</sup>

alle Industriezweige per Saldo Arbeitskräfte ab — zusammen rund 180 000.

Insgesamt ist es den industriellen Unternehmen seit Sommer vorigen Jahres nicht mehr gelungen, die üblichen Steigerungen der Produktivität — bezogen auf den Beschäftigten — zu erzielen und damit ihre Kostensituation zu verbessern. Nachdem das Produktionsergebnis je Beschäftigten bereits 1973 langsamer als im längerfristigen Durchschnitt<sup>2</sup> (4,5 vH jährlich) gestiegen war, nahm es 1974 trotz der zunehmenden Entlassungen sogar deutlich ab.

<sup>1</sup> Im folgenden beziehen sich alle Angaben auf saisonbereinigte Zahlen.

<sup>2</sup> Längerfristige durchschnittliche Veränderungen wurden über den Zeitraum 1. Vierteljahr 1962 bis 1. Vierteljahr 1975 berechnet.

Auch die beschäftigt gebliebenen Arbeitskräfte konnten also nicht mehr voll ausgelastet werden. Die Unternehmen führten verbreitet Kurzarbeit ein und hielten damit — in Erwartung einer konjunkturellen Besserung — eine beachtliche Zahl von Arbeitskräften, die bei dem gegebenen Produktionsniveau eigentlich nicht benötigt wurden. Im ersten Quartal 1975 hätte die Industrie schon mit dem vorhandenen Bestand an Arbeitskräften ein Siebtel mehr produzieren können als tatsächlich geleistet wurde. Die in der Gesamtzahl der Beschäftigten liegende „Produktivitätsreserve“ — die Unterauslastung der Beschäftigten — war damit noch größer als in der Rezession von 1967. Mit dieser Reserve kann die Industrie insgesamt bei einer konjunkturellen Belebung zunächst die Produktion kräftig erhöhen, ohne zusätzliche Beschäftigte einzustellen.

Die Abschwächung von Nachfrage und Produktion hat die einzelnen Bereiche der verarbeitenden Indu-

strie zu verschiedenen Zeitpunkten erfaßt; unterschiedlich war auch die Reaktion in der Beschäftigungspolitik. Aus konjunkturellen, aber auch aus strukturellen und mit dem Außenwert der D-Mark zusammenhängenden Gründen kamen die Verbrauchsgüterindustrien zuerst in die Flaute. In diesem Bereich — insbesondere in der Textil- und Bekleidungs- sowie in der Möbelindustrie — war schon Anfang 1973 eine deutliche Produktionsabschwächung zu registrieren. Die Unternehmen reagierten sofort, wenngleich zunächst noch verhalten, mit Herabsetzung ihrer Beschäftigtenzahl. Gleichzeitig sank die Zahl der Überstunden, die 1971 und 1972 überdurchschnittliche Steigerungen der Produktionsergebnisse je Beschäftigten möglich gemacht hatte, so daß 1973 kaum noch eine Zunahme der Beschäftigtenproduktivität erzielt wurde. Als sich im Jahresverlauf der Nachfragerückgang deutlich verstärkte, wurde auch die Zahl der Beschäftigten drastisch verringert; seit Ende 1973 werden per

**Saisonbereinigte Entwicklung der Zahl und der Produktivität der beschäftigten Personen  
in der Industrie der Bundesrepublik Deutschland**

|                                                   | 1972    |         |         |         | 1973    |         |         |         | 1974    |         |         |         | 1975    |
|---------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                                   | I       | II      | III     | IV      | I       | II      | III     | IV      | I       | II      | III     | IV      | I       |
| <b>Gesamte Industrie</b>                          |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| a                                                 | 8 372,7 | 8 843,2 | 8 299,3 | 8 319,9 | 8 369,7 | 8 370,9 | 8 375,4 | 8 337,2 | 8 252,9 | 8 179,7 | 8 071,7 | 7 923,4 | 7 745,0 |
| b                                                 | — 66,6  | — 29,5  | — 43,9  | + 20,6  | + 49,8  | + 1,2   | + 4,5   | — 38,2  | — 84,3  | — 73,2  | — 108,0 | — 148,3 | — 178,4 |
| c                                                 | 104,2   | 106,5   | 108,8   | 112,8   | 113,8   | 114,4   | 114,9   | 117,2   | 116,4   | 118,2   | 116,2   | 114,5   | 113,3   |
| d                                                 | .       | 2,2     | 2,2     | 3,7     | 0,9     | 0,5     | 0,4     | 2,0     | — 0,7   | 1,5     | — 1,7   | — 1,5   | — 1,0   |
| <b>davon: Bergbau</b>                             |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| a                                                 | 291,5   | 283,8   | 276,2   | 270,7   | 267,1   | 261,7   | 256,7   | 252,4   | 251,2   | 251,5   | 253,6   | 253,5   | 254,3   |
| b                                                 | — 8,6   | — 7,7   | — 7,6   | — 5,5   | — 3,6   | — 5,4   | — 5,0   | — 4,3   | — 1,2   | + 0,3   | + 2,1   | — 0,1   | + 0,8   |
| c                                                 | 96,2    | 102,8   | 103,9   | 107,3   | 110,7   | 107,5   | 109,1   | 110,8   | 114,8   | 112,6   | 112,5   | 110,8   | 108,3   |
| d                                                 | .       | 6,9     | 1,1     | 3,3     | 3,2     | — 2,9   | 1,5     | 1,6     | 3,6     | — 1,9   | — 0,1   | — 1,5   | — 2,3   |
| <b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b> |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| a                                                 | 1 748,5 | 1 742,3 | 1 731,3 | 1 737,4 | 1 745,3 | 1 746,9 | 1 749,6 | 1 743,9 | 1 729,8 | 1 720,2 | 1 706,4 | 1 688,6 | 1 652,6 |
| b                                                 | — 9,6   | — 6,2   | — 11,0  | + 6,1   | + 7,9   | + 1,6   | + 2,7   | — 5,7   | — 14,1  | — 9,6   | — 13,8  | — 17,8  | — 36,0  |
| c                                                 | 105,3   | 108,1   | 111,4   | 116,0   | 118,8   | 119,6   | 120,9   | 122,6   | 123,9   | 125,4   | 123,0   | 117,6   | 111,8   |
| d                                                 | .       | 2,7     | 3,1     | 4,1     | 2,4     | 0,7     | 1,1     | 1,4     | 1,1     | 1,2     | — 1,9   | — 4,4   | — 4,9   |
| <b>Investitionsgüterindustrien</b>                |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| a                                                 | 3 865,6 | 3 854,2 | 3 841,1 | 3 858,9 | 3 903,4 | 3 926,2 | 3 952,9 | 3 964,8 | 3 938,8 | 3 913,8 | 3 864,6 | 3 786,8 | 3 692,0 |
| b                                                 | — 37,6  | — 11,4  | — 13,1  | + 17,8  | + 44,5  | + 22,8  | + 26,7  | + 11,9  | — 26,0  | — 25,0  | — 49,2  | — 77,8  | — 94,8  |
| c                                                 | 101,1   | 103,5   | 105,5   | 109,5   | 109,9   | 110,7   | 110,6   | 114,3   | 109,2   | 110,9   | 109,5   | 107,3   | 106,8   |
| d                                                 | .       | 2,4     | 1,9     | 3,8     | 0,4     | 0,7     | — 0,1   | 3,3     | — 4,5   | 1,6     | — 1,3   | — 2,0   | — 0,5   |
| <b>Verbrauchsgüterindustrien</b>                  |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| a                                                 | 1 958,8 | 1 955,2 | 1 946,6 | 1 948,4 | 1 948,2 | 1 931,6 | 1 912,3 | 1 874,7 | 1 834,9 | 1 802,8 | 1 763,7 | 1 719,3 | 1 678,5 |
| b                                                 | — 6,2   | — 3,6   | — 8,6   | + 1,8   | — 0,2   | — 16,6  | — 19,3  | — 37,6  | — 39,8  | — 32,1  | — 39,1  | — 44,4  | — 40,8  |
| c                                                 | 109,9   | 110,7   | 113,6   | 117,4   | 116,9   | 116,9   | 116,7   | 117,9   | 120,4   | 123,3   | 119,8   | 121,3   | 122,9   |
| d                                                 | .       | 0,7     | 2,6     | 3,3     | — 0,4   | 0,0     | — 0,2   | 1,0     | 2,1     | 2,4     | — 3,0   | 1,4     | 1,3     |
| <b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>        |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| a                                                 | 508,2   | 507,7   | 504,0   | 504,4   | 505,7   | 504,5   | 503,8   | 501,5   | 498,2   | 491,4   | 483,4   | 475,2   | 467,6   |
| b                                                 | — 4,7   | — 0,5   | — 3,7   | + 0,4   | + 1,3   | — 1,2   | — 0,7   | — 2,3   | — 3,3   | — 6,8   | — 8,0   | — 8,2   | — 7,6   |
| c                                                 | 107,4   | 108,3   | 108,5   | 111,3   | 111,5   | 113,7   | 115,0   | 115,5   | 118,4   | 119,5   | 118,8   | 122,0   | 127,1   |
| d                                                 | .       | 0,8     | 0,2     | 2,6     | 0,2     | 2,0     | 1,1     | 0,4     | 2,5     | 0,9     | — 0,6   | 2,7     | 4,2     |

a: Saisonbereinigte Zahl der am Quartalsende gemeldeten Beschäftigten in 1000 Personen;  
b: absolute Veränderung der saisonbereinigten Zahlen;  
c: saisonbereinigte Beschäftigtenproduktivität, 1970 = 100;  
d: Veränderung der Produktivität gegenüber Vorquartal.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Berechnungen des DIW.

Saldo in jedem Vierteljahr zwischen 32 000 und 45 000 Personen freigesetzt. Aufgrund dieser Beschäftigungspolitik gelang es den Verbrauchsgüterindustrien bis in die jüngste Zeit, Produktivitätsfortschritte zu realisieren und damit den Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Dieser Industriebereich verfügt damit auch kaum über Arbeitskräftereserven; bei einer konjunkturellen Belebung müssen hier frühzeitig Arbeitskräfte eingestellt werden.

Ähnliches gilt für die Nahrungs- und Genussmittelindustrien. Erfahrungsgemäß sind diese Industrien zwar für konjunkturelle Schwankungen weniger anfällig; die starke Zurückhaltung der privaten Haushalte hatte jedoch auch hier eine Reduzierung des Beschäftigtenstandes zur Folge. Produktionsausweitungen werden mithin unmittelbar Neueinstellungen von Arbeitskräften nach sich ziehen.

Anders ist die Situation in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Investitionsgüterindustrien. Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ergaben sich Beschäftigungseinbußen erst im vierten Quartal 1973 — vermutlich im Zusammenhang mit der Erdölkrise. Bei der danach folgenden Abschwächung des Produktionswachstums kam es zu weiteren Freisetzungen von Arbeitskräften. Bis Mitte vergangenen Jahres gelang es den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien jedoch, Produktivitätssteigerungen im Ausmaß des längerfristigen Durchschnitts von 6 vH (Jahresbasis) zu erzielen. Erst als im zweiten Halbjahr 1974 die Produktion — vor allem in der chemischen Industrie — drastisch sank, verringerte sich die Produktionsleistung je Beschäftigten; im dritten Vierteljahr um 1,9 vH und in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres sogar um 4,4 vH.

Der Abschwung der Produktion wurde gegen Ende des vergangenen Jahres verstärkt durch die kräftige Verringerung der Stahlnachfrage. Die Unternehmen reagierten zwar mit Entlassung von Arbeitskräften — die Zahl der Beschäftigten nahm von Ende Dezember 1974 bis Ende März 1975 um 36 000 Personen ab — auch dadurch konnte indes nicht vermieden werden, daß das Produktionsergebnis je Be-

schäftigten beschleunigt zurückging. Im ersten Vierteljahr 1975 nahm es mit knapp 5 vH am stärksten von allen Industriebereichen ab. Mit dem Beschäftigtenstand des ersten Quartals hätten die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien jedoch immer noch etwa ein Fünftel mehr produzieren können als tatsächlich erzeugt wurde. Dies zeigt sich auch an der hohen Zahl von Kurzarbeitern in den entsprechenden Berufen. Diese Industrien können also die Produktion sehr schnell hochfahren und lange Zeit ohne zusätzliche Arbeitskräfte expandieren.

Die Investitionsgüterindustrien erhöhten ihren Beschäftigtenstand das ganze Jahr 1973 über noch beträchtlich — von Januar bis Dezember um rund 106 000 Personen. Obwohl auch die Produktion recht kräftig zunahm, wurden 1973 kaum Produktionssteigerungen erzielt, sieht man von den sich gegenseitig aufhebenden Sonderentwicklungen im letzten Quartal 1973 und im ersten Quartal 1974 ab. Die Beschäftigungspolitik hat sich zu Beginn des Jahres 1974 abrupt geändert: Der Beschäftigtenbestand wurde beschleunigt reduziert. Daneben wurde im verstärkten Maße Kurzarbeit eingeführt; dies drückte sich in einem Rückgang der Produktionsleistung je Beschäftigten im Laufe des vergangenen Jahres aus. Besonders die Automobilindustrie hat Kurzarbeit Entlassungen vorgezogen, sei es aus sozialen Gründen oder in Erwartung einer Besserung der Lage auf ihren Absatzmärkten. Verstärkte Nachfrage nach Kraftfahrzeugen hat dann auch im Frühjahr 1975 zu einem Produktionsanstieg geführt und den Produktivitätsrückgang abgeschwächt. Insgesamt sind gegenwärtig im Investitionsgüterbereich längst nicht so große Arbeitskräftereserven vorhanden wie im Grundstoffsektor. Gleichwohl können die Investitionsgüterindustrien ihre Produktion kurzfristig um ein Sechstel erhöhen, ohne Beschäftigte einstellen zu müssen.

Im Frühjahr 1975 — inzwischen ist eine Wende zum Besseren noch nicht eingetreten — ähnelte die Beschäftigungssituation in der Industrie sehr derjenigen vom Frühjahr des Rezessionsjahres 1967. Auch dies spricht dafür, daß die Industrie selbst bei einer Produktionsbelebung noch in der zweiten Hälfte dieses Jahres erst Anfang 1976 wieder zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen braucht.

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5  
Tel. (030) 8 29 11 — telex 01 83247 diwbl  
Präsident: Dr. Karl König

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Günther John,  
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krenzel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seidler, Dr. Wolfgang Watter  
Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner, in Vertretung Peter Ring.

Die Arbeitsmärkte in der Bundesrepublik Deutschland im regionalen und konjunkturellen Vergleich bearbeitet von Herwig Birg. —  
Zur Beschäftigungsentwicklung in der Industrie der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet von Arthur Boneß.

Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit  
Quellenangaben zulässig. Druck: ZIPPEL-DRUCK, Herbert Zippel KG, 1 Berlin 36, Muskauer Str. 43  
Bezugspreis für den Jahrgang DM 50,—, vierteljährlich DM 15,—, Einzelnummer DM 2,—.

— Hierzu ein Prospekt des Verlages Duncker & Humblot —